

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 20 (1944-1945)
Heft: 5

Artikel: Wehrsportabzeichen und Leistungsprüfung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehrsportabzeichen und Leistungsprüfung

Kürzlich erschien in dieser Zeitung unter obigem Titel der Artikel von -fb., der sich mit der Idee und auch einigen Details für die Abgabe eines Wehrsportabzeichens an die überdurchschnittlichen Wettkämpfer unserer Armee befaßt.

Der Schreiber führt in seinem Artikel aus, «daß die Wehrmänner den Wehrsport, wie er sich nun herauskristallisiert hat, gerne betreiben», und fährt fort, «es wäre absolut wünschenswert, das Erreichte zu verankern und alles zu tun, daß es weiterhin bestehen bleibt.» Die Einführung des Wehrsportabzeichens, ähnlich dem Schützenabzeichen, dürfte seines Erachtens der richtige Weg sein.

Als Soldat, der ich den Wehrsport stets hoch einschätze, obwohl ich genau weiß, daß diese Betätigung allein nicht den guten Soldaten macht, kann ich es nicht unterlassen, dem Schreiber zuzurufen: «Das hat uns gerade noch gefehlt!» Die Leistungen, das Interesse und die Freude an einer solchen Sache werden nicht besser, indem man sie prämiert. Der Wehrsport ist — abge-

sehen vom Skifahren — doch noch verhältnismäßig jüngeren Datums. Gewiß ist er jetzt in einer wichtigen Entwicklungsphase drin. Man mag das bereits Erreichte als besonders gut oder als mäßig taxieren, mit einer Auszeichnung in der beschriebenen Form ist da nichts zu fördern; an dem liegt es aber -fb., wenn er schreibt, er glaube, «daß die Abgabe eines Wehrsportabzeichens das außerordentliche Training **gewaltig** anregen würde».

Bevor wir uns für ein intensives außerdienstliches Training «belohnen» lassen wollen, werden wir zuerst noch vieles anders und besser machen müssen. Durch gute Vorbereitung, treffliche Organisation und Zusammenhalten im Mannschaftskampf läßt sich vorläufig noch viel, viel mehr herausholen, als durch das Anhängen von «Dekorationen».

«Wehrsport ist **Mittel zum Zweck**, Mittel zur körperlichen Vorbereitung des Kriegers. Die heutigen Lebensformen können körperlich vorbereitete Soldaten vielfach nicht garantieren, aber der moderne Krieg kann uns wie

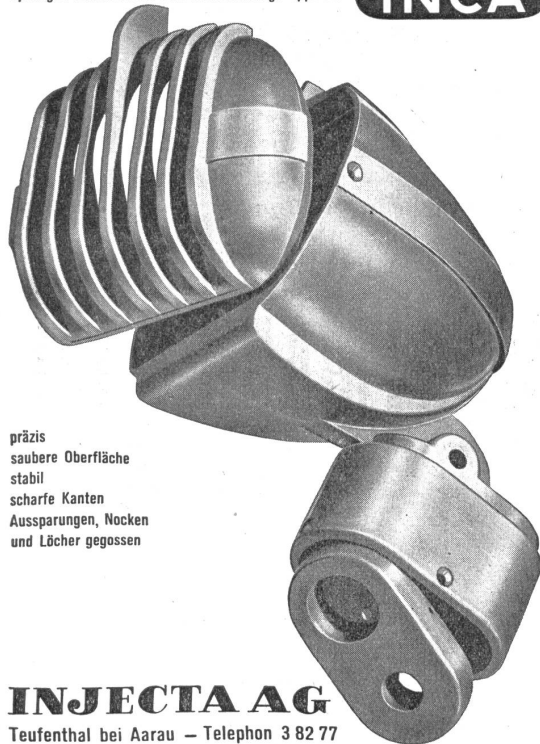
der Blitz aus dem heiteren Himmel treffen. Dann ist es zu spät, um harte Kämpfer zu schaffen. Der Wehrsport muß helfen, den draufgängerischen Soldaten zu schaffen, der nicht nur den guten Willen hat, sondern auch die körperliche Leistungsfähigkeit, um ihn durchzusetzen. Unser gemeinsames Ziel ist, jedem Wehrmann die Gewandtheit und Härte beizubringen, die ihr in diesen Tagen gezeigt habt.» Diese Worte des Generals anlässlich der Armee-meisterschaften 1942 in Freiburg sagen mehr, als es der längste Aufsatz tun könnte.

«...um harte Kämpfer zu schaffen...»; wir fassen und faßten das bisher als unsere Pflicht, als unser Soldatenhandwerk auf, als etwas Selbstverständliches, als bescheidenen, ganz bescheidenen Beitrag zur Vorbereitung auf die Einsatzbereitschaft im Heeresverbande.

Soll diese natürliche Einsatzbereitschaft, soldatische Pflicht «belohnt» werden? Trainieren Tausende von Wettkämpfern Jahr für Jahr um Preise, um Auszeichnungen für den soldatischen

Spritzguß-Halbfabrikate und verkaufsfertige Apparate

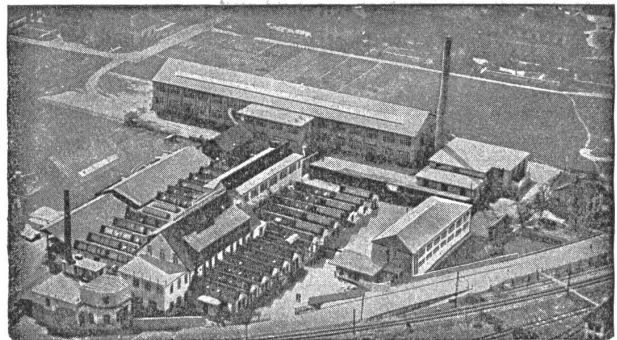
INCA



präzise
saubere Oberfläche
stabil
scharfe Kanten
Ausparungen, Nocken
und Löcher gegossen

INJECTA AG

Teufenthal bei Aarau — Telefon 3 82 77
Schweizerisches Spezialwerk für Spritzguß aller Legierungen
Serie-Apparatebau



J. Lonstroff

Schweizerische Gummiwarenfabrik

Aktiengesellschaft



Aarau und Gent



**Sämtliche technischen
Gummiwaren**

Einsatz? Finden sich Mannschaften seit Wochen, Monaten, fast Tag für Tag im gemeinsamen Training, um ehrgeizig darüber zu wachen, daß ihr Anspruch auf ein Leistungsabzeichen nicht verjähre? Kaum! — Nein, sogar bestimmt ... **nein!** Soldatische Arbeit, auch wenn sie gut ist, soll nicht auf diese Art belohnt werden.

Berühren schon die bis dahin angeführten Gedanken von -tb. seltsam, so scheint mir völlig abwegig, auf welche Weise er diese Abzeichen verteilen möchte. Er schreibt nämlich in dem erwähnten Aufsatz: «damit nicht zu viel Zeit für den Wehrsport geopfert werden muß, sollte bei den Leistungsprüfungen, den Armeemeisterschaften und den Ausscheidungen in den gleichen Disziplinen geprüft werden, die für die Erlangung des Wehrsportabzeichens Gültigkeit haben». Und man höre und staune: «Bei den genannten Wettkämpfen sollten zugleich die Prüfungen für das Abzeichen abgelegt werden können.»

Das würde also bedeuten, daß der Soldat seinen Wettkampf (Schießen, Laufen, Schwimmen, Marschieren, Handgranatenwerfen, Skilanglauf, Skiabfahrt usw.) wie bisher absolviert und dann nachträglich als «überdurchschnittlicher Wettkämpfer» das Wehr-

sportabzeichen erhält. Wo wäre hier die Grenze betreffend Leistung zu ziehen? Wer aber möchte behaupten, daß entsprechend den Leistungen abgestufte Abzeichen den Geist der Wettkämpfer fördern und zu ehrlichem Kampfe anspornen? Ja, noch mehr: Worin soll die Breitenentwicklung bestehen, wenn von allen Teilnehmern, also auch den Mannschaften, «an den Armeemeisterschaften verlangt wird, daß sie das Wehrsportabzeichen besitzen». (Für die Einzelkämpfer wurde 1942 in Freiburg der Nachweis des zivilen Sportabzeichens verlangt; 1944 wurde diese Bestimmung wieder fallen gelassen.) Geben wir uns keinen Illusionen hin; der Erfolg wäre eher negativ.

Der zweimalige Hinweis von -tb. auf bereits bestehende Auszeichnungen, Schützenabzeichen und Schützenschnur, ist unbedeutend, da die Verleihung bisher auf Grund einer schon lang eingeführten Schießübung, die meist obligatorisch in allen Rekrutenschulen und den Ablösungsdiensten pro Jahr durchgeführt wurde, erfolgte. Die «abgestufte» Auszeichnung, die für das Schießen erteilt wird, ist nicht die gleiche, wie sie -tb. sich vorstellt und hat eine andere Bedeutung als die von ihm erwähnte.

Wenn -tb., der sich sicher bewußt ist, daß zivile Sportabzeichen aus hier nicht näher auszuführenden Gründen den erwünschten Auftrieb in sportlicher Betätigung **nicht** gebracht haben, vorschlägt, das Wehrsportabzeichen «soll dazu beitragen, daß auch das Sportabzeichen wieder populärer wird», so muß ihm entgegengehalten werden, daß wir Soldaten, die Wehrsport treiben, das weder wünschen noch als den besten Weg ansehen.

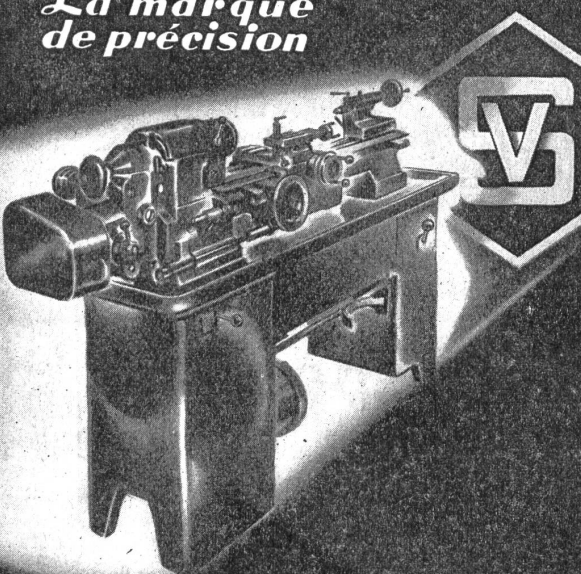
Bisher wußten wir, daß unser Training auf **breiter Basis** (hier verdienen vor allen die Mannschaftswettkämpfer erwähnt zu werden) am ehesten verhindert, daß der Wehrsportgedanke zu einer reinen Koryphäenangelegenheit wird und daß Leute mit beschränkteren Mitteln und strengem Berufe dadurch zur Seite gestellt werden. Wir faßten bisher unsere Arbeit in Training und Wettkampf in diesem Sinne auf und hoffen, daß es weiterhin so bleibe und wollen nicht für diese soldatische «Mehrarbeit» obendrein noch **prämiiert** werden. —II.

Kamerad

abonniere den

„Schweizer Soldat“

La marque de précision



CH. SCHAUBLIN-VILLENEUVE
BEVILARD
(SUISSE)

STAHLBAU
Projektierung und Lieferung von Eisenkonstruktionen in geschweißten und genieteten Ausführungen

WARTMANN & CIE.
BRUGG

Unsere Kesselschmiede-Abteilung liefert erstklassig ausgeführte Blecharbeiten für alle Zwecke

KESSELSCHMIEDE